



An die Bezirksvertretung
für den 11. Bezirk
Enkplatz 2
1110 Wien

Wien, im Februar 2026

Die unterfertigte Bezirksrätin der Freiheitlichen Partei stellt gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung der Bezirksvertretung Wien-Simmering folgende

ANFRAGE

Da es bei den Müllplätzen in den Gemeindebauten (insbesondere bei Thürlnhof 22-24 und Muhrhoferweg) immer häufiger zu illegalen Sperrmüllablagerungen kommt und heuer schon einige Male Altpapiercontainer gebrannt haben, traten Mieter an mich heran, ob man dagegen nichts machen kann, denn die Kosten für die Bewohner steigen dadurch laufend.

1. Gibt es die Möglichkeit, die Müllplätze mit Kameras zu überwachen?
 - a. Kann man, falls Kameras aus Datenschutzgründen nicht möglich sind, Attrappen aufhängen, um diese Personen von Müllablagerungen oder Brandstiftung abzuhalten?
2. Gibt es in Wiener Gemeindebauten schon videoüberwachte Müllplätze?
 - a. Wenn ja, wo?
3. Welche Alternativen gibt es sonst, um die illegale Ablagerung zu stoppen?
4. Gibt es eventuell schon Planungen diesbezüglich?
 - a. Wenn ja, wo?
 - b. Wenn nein, warum nicht?



BR Michaela Hess

Enkplatz 2
1110 Wien
Telefon +43 1 4000 1111
Fax +43 1 4000 1120
post@bv11.wien.gv.at
wien.gv.at

Herrn Klubvorsitzenden
Patrick Horn
Per E-Mail: patrick.horn@outlook.at

Wien, 21. April 2026

Betreff: S 362217/26 (FPÖ)

Sehr geehrter Herr Klubvorsitzender!

Zu der von Ihnen gestellten Anfrage in der Sitzung vom 11.3.2026 betreffend "Sperrmüllablagerungen und Videoüberwachung (Thürnlhof 22-24 und Muhrhoferweg)" teile ich Folgendes mit:

Im Rahmen eines vor mehreren Jahren durchgeführten Pilotprojekts wurden an ausgewählten Müllplätzen bzw. in Müllräumen Videoüberwachungssysteme installiert. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse zeigen jedoch, dass durch diese Maßnahme weder illegale Sperrmüllablagerungen noch Brandstiftungen in relevantem Ausmaß reduziert werden konnten.

Nach derzeitiger Rechtsauffassung ist Videoüberwachung unter bestimmten Voraussetzungen zulässig, insbesondere wenn ein berechtigtes Interesse - etwa zum Schutz von Leben, Gesundheit oder Eigentum - vorliegt. Die bloße Verhinderung von Sperrmüllablagerungen erfüllt diese Voraussetzungen jedoch in der Regel nicht. Vor diesem Hintergrund sowie aufgrund der im Pilotprojekt gewonnenen Erfahrungen wird ein weiterer Ausbau der Videoüberwachung derzeit nicht weiterverfolgt.

Auch der Einsatz von Kameraattrappen ist rechtlich nicht eindeutig unbedenklich. Zwar unterliegen diese nicht unmittelbar den datenschutzrechtlichen Bestimmungen, jedoch können sie unter Umständen in Persönlichkeitsrechte eingreifen. Aus diesem Grund wird auch diese Maßnahme derzeit nicht in Betracht gezogen.

*Stattdessen werden gezielt Maßnahmen gesetzt, die sich in der Praxis als wirksam erwiesen haben: In den Wohnhausanlagen Thürlhofstraße 20-24 sowie Muhrhoferweg 1-5, 7-11, 12 und 13-19 werden in sämtlichen Stiegenhäusern Informationsaushänge angebracht, um die Mieter*innen verstärkt für eine ordnungsgemäße Müllentsorgung zu sensibilisieren. Zusätzlich erfolgen verstärkte Kontrollen durch die Ordnungsberatung. Ergänzend dazu sind die Wohnpartner im Rahmen des Projekts „Wohnpartner unterwegs“ regelmäßig vor Ort präsent und leisten präventive Arbeit im direkten Austausch mit den Bewohner*innen.*

Darüber hinaus wird Wiener Wohnen in enger Abstimmung mit der zuständigen Grätzpolizei verstärkte Kontrollen im Bereich der betroffenen Wohnhausanlagen anstoßen.

Zusätzlich wurden die Müllplätze in den betroffenen Wohnhausanlagen bereits baulich gesichert (Einzäunung). Dadurch ist es zu einer leichten Entspannung der Situation gekommen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Steinhart
Bezirksvorsteher



An die Bezirksvertretung
für den 11. Bezirk
Enkplatz 2
1110 Wien

Wien, im Jänner 2026

Der unterfertigten Bezirksrat der Freiheitlichen Partei stellt gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung der Bezirksvertretung Wien-Simmering folgende

ANFRAGE

In der Ettrichstraße wurde in der Nebenfahrbahn ein eigener Radweg errichtet. Diese Maßnahme ging zulasten der bisherigen Verkehrsführung für den motorisierten Individualverkehr und veränderte die Flächenaufteilung im Straßenraum deutlich.

Da dieser Umbau einiges gekostet hat und der Nutzen auch jetzt noch fraglich erscheint, ergeben sich folgende Fragen:

1. Wie viele Radfahrer (inkl. E-Bikes bzw. e-motorisierte Fahrräder) nutzten die Strecke durchschnittlich pro Tag vor Errichtung des Radweges? (Angabe von Zeitraum und Erhebungsmethode)
2. Wie viele Radfahrer (inkl. E-Bikes bzw. e-motorisierte Fahrräder) nutzen die Strecke durchschnittlich pro Tag seit Errichtung des Radweges? (Angabe von Zeitraum und Erhebungsmethode)
3. Wie viele Unfälle zwischen Radfahrern (inkl. E-Bikes) und KFZ wurden im betroffenen Abschnitt in den drei Jahren vor Errichtung des Radweges verzeichnet?
4. Wie viele Unfälle zwischen Radfahrern (inkl. E-Bikes) und KFZ wurden seit Errichtung des Radweges verzeichnet?
5. Wie viele Unfälle zwischen Radfahrern (inkl. E-Bikes) und Fußgängern wurden im betroffenen Abschnitt in den drei Jahren vor Errichtung des Radweges verzeichnet?
6. Wie viele Unfälle zwischen Radfahrern (inkl. E-Bikes) und Fußgängern wurden seit Errichtung des Radweges verzeichnet?

BR Ing. Robert Thanheuser

Enkplatz 2
1110 Wien
Telefon +43 1 4000 1111
Fax +43 1 4000 1120
post@bv11.wien.gv.at
wien.gv.at

Herrn Klubvorsitzenden
Patrick Horn
Per E-Mail: patrick.horn@outlook.at

Wien, 3. April 2026

Betreff: S 362257/26 (FPÖ)

Sehr geehrter Herr Klubvorsitzender!

Zu der von Ihnen gestellten Anfrage in der Sitzung vom 11.3.2026 betreffend "Radweg, Nebenfahrbahn Etrichstraße" teile ich Folgendes mit:

Eine Zählung der Radfahrer/innen vor Errichtung und nach Errichtung des Radweges liegt nicht auf.

Der Unfallstatistik kann vor Errichtung des Radweges ein Unfall mit Personenschaden (Pkw/Rad – nicht elektrisch) entnommen werden.

Der Unfallstatistik können nach Errichtung des Radweges zwei Unfälle mit Personenschäden (Rad/Scooter – beide elektrisch betrieben und PKW/Rad – nicht elektrisch) entnommen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Steinhart
Bezirksvorsteher

Wien, 4. März 2026

An die
Bezirksvorstellung und Bezirksvertretung des 11. Bezirks
Enkplatz 2
1110 Wien

Anfrage zum Masterplan Gehen

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der Grünen Simmering stellen gemäß § 23 GO BV für die Bezirksvertretungssitzung am 11. März 2026 folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,

im Juni 2023 wurde in der Bezirksvertretung der „Masterplan Gehen“ beschlossen:

1. Welche Projekte wurden in den Jahren 2024 und 2025 eingereicht?
2. Wie viele Projekte wurden gefördert und mit welchem Fördersatz?

Begründung

Mit dem Masterplan Gehen können Zuschüsse zur Förderung des Fußverkehrs abgerufen werden. Eine bestmögliche Ausnutzung dieser Mittel durch den Bezirk ist erstrebenswert.

Hatice Sahin-Ilter
Bezirksrätin – Die Grünen

Sofia Palzer-Khomenko
Bezirksrätin – Die Grünen

Andreas Riedmann
Bezirksrat – Die Grünen

Andreas Fritsch
Bezirksrat – Die Grünen

Enkplatz 2
1110 Wien
Telefon +43 1 4000 1111
Fax +43 1 4000 1120
post@bv11.wien.gv.at
wien.gv.at

Wien, 18. Mai 2026

Frau Klubvorsitzende
Sofia Palzer-Khomenko
Per E-Mail: sofia.palzer-khomenko@gruene.at

Betreff: S 363392/26 (DIE GRÜNEN)

Sehr geehrte Frau Klubvorsitzende!

Zu der von Ihnen gestellten Anfrage in der Sitzung vom 11.3.2026 betreffend "Masterplan Gehen" darf ich Ihnen mitteilen, dass die untenstehenden Projekte zur Förderung eingereicht wurden:

2024

Örtlichkeit	Maßnahmen
11., Enkplatz	Baumpflanzungen mit automatischer Bewässerung, Fahrbahnaufdopplung, Adaptierung Beleuchtung
11., Fickeystraße # Pleischlgasse	Gehsteigvorziehung, Baumpflanzung
11., Kopalgasse # Eisteichstraße	Baumpflanzungen, Gehsteigvorziehung, Adaption Schutzinseln, Adaption Beleuchtung
11., Rennweg & Rinnböckstraße	Baumpflanzungen mit automatischer Bewässerung, Gehsteigvorziehungen, Herstellung Mittelinsel, Adaptierung Beleuchtung

2025

11., Simmeringer Hauptstraße
Litfaßstraße bis Molitorgasse

Gehsteigvorziehungen, verbreiterte Mittelinsel,
Schaffung von Mikrofreiräumen

Die zugesagte Förderungsquote der Projekte aus 2024 beträgt 50 % der tatsächlich förderungswürdigen Netto-Errichtungskosten.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Steinhart
Bezirksvorsteher

Wien, 4. März 2026

An die
Bezirksvorstellung und Bezirksvertretung des 11. Bezirks
Enkplatz 2
1110 Wien

Anfrage zu Naturdenkmälern in Simmering

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der Grünen Simmering stellen gemäß § 23 GO BV für die Bezirksvertretungssitzung am 11. März 2026 folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,

laut MA22 gibt es in Simmering 11 Bäume oder Baumgruppen, welche als Naturdenkmäler gelten.

1. In welchem Zustand befinden sich die genannten Naturdenkmäler?
2. Wer ist für ihre Pflege zuständig (öffentlicher/privater Grund)?
3. Wie oft wird der Zustand der Bäume von der Stadt Wien geprüft?
4. Können an private Eigentümer Auflagen zur Pflege erteilt werden? Falls ja, wie oft geschah das in Simmering in den letzten drei Jahren und welche Auflagen wurden an welchem Standort erteilt?
5. Sind Bäume auf Grund ihres Zustandes von massiven Pflegeschnitten oder Fällungen bedroht?
6. Falls Bauarbeiten in unmittelbarer Nähe des Naturdenkmals stattfinden, welche Auflagen werden erteilt und wie werden die Bäume vor Schäden geschützt? Wie wird die Größe des schützenswerten Wurzelraums festgestellt?
7. Ist bereits bekannt, dass am Grundstück Schmidgunstgasse 21 in unmittelbarer Nähe der Stieleiche Nr. 675 (Naturdenkmal) ein Neubau errichtet werden soll? Falls ja, wie kann der Baum und sein Wurzelraum konkret geschützt werden?

Begründung

Naturdenkmäler sind auf Grund ihrer wissenschaftlichen oder kulturellen Bedeutung, ihrer Eigenart oder Seltenheit, ihres besonderen Gepräges, das sie der Landschaft verleihen, und ihrer besonderen Funktion für den Landschaftshaushalt besonders erhaltungswürdig. Bei Neubauten in unmittelbarer Nähe von Naturdenkmälern muss ein wirkungsvoller Schutz der Bäume einschließlich ihres Wurzelraums sichergestellt werden.



Hatice Sahin-Ilter
Bezirksrätin – Die Grünen



Sofia Palzer-Khomenko



Andreas Riedmann
Bezirksrat – Die Grünen



Andreas Fritsch
Bezirksrat – Die Grünen

DIE GRÜNEN
Grüne Alternative Simmering

Gottschalkgasse 11/6, 1110 Wien

Web: simmering.gruene.at

E-Mail: simmering@gruene.at



Bezirksrätin – Die Grünen

Enkplatz 2
1110 Wien
Telefon +43 1 4000 1111
Fax +43 1 4000 1120
post@bv11.wien.gv.at
wien.gv.at

Frau Klubvorsitzende
Mag.a Sofia Palzer-Khomenko
Per E-Mail: sofia.palzer-khomenko@gruene.at

Wien, 24. April 2026

Betreff: S 363400/26 (GRÜNE)

Sehr geehrte Frau Klubvorsitzende!

Zu der von Ihnen gestellten Anfrage in der Sitzung vom 11.3.2026 betreffend "Naturdenkmälern in Simmering" teile ich Folgendes mit:

Gemäß § 28 Abs.1 Wiener Naturschutzgesetz können Naturgebilde, die wegen ihrer wissenschaftlichen oder kulturellen Bedeutung oder wegen ihrer Eigenart, Seltenheit oder ihres besonderen Gepräges, das sie der Landschaftsgestalt verleihen, oder wegen ihrer besonderen Funktion für den Landschaftshaushalt erhaltungswürdig sind, als Naturdenkmal unter Schutz gestellt werden. Wie ich seitens der zuständigen Fachabteilung informiert wurde, stehen in Simmering aktuell folgende Naturgebilde als Naturdenkmal unter Schutz:

1. ein Eichenhain bei der Feuerhalle Simmering (Nr. 272),
2. eine Rosskastanienallee in der Meidlgasse (Nr. 470),
3. eine Stieleiche in der Schmidgunstgasse 21 (Nr. 675),
4. den Baumbestand einer ehemaligen Baumschule in der Warneckestraße und Fabianistraße (Nr. 712),
5. eine Eibe in der Schmidgunstgasse 25 (Nr. 736)
6. eine Sommerlinde in der Kaiser-Ebersdorfer Straße 288 (Nr. 737)
7. eine Stieleiche in der Hauffgasse 10 (Nr. 763)
8. eine holländische Ulme in der Ravelinstraße 3 (Nr. 764)
9. zwei Platanen in der Kopalgasse 55-61 (Nr. 799)
10. eine doppelte Rosskastanienallee in der Franz-Peska-Gasse (Nr. 803)
11. eine Schwarzpappel in der Haidestraße (Nr. 864)

Zu Frage 1:

Die Naturdenkmäler in Simmering befinden sich aktuell in gutem Zustand. Es sind keine Anfragen oder Aufforderungen zu Pflegemaßnahmen anhängig.

Zu Frage 2-4:

Gemäß § 28 Abs. 7 Wiener Naturschutzgesetz ist der Grundeigentümer verpflichtet, jene Maßnahmen zu treffen, die zur Erhaltung des Naturdenkmals und der für dessen Eigenschaft als Naturdenkmal bedeutsamen Merkmale erforderlich sind.

*Die jeweiligen Grundstückseigentümer*in ist für die Pflege des Naturdenkmals auf ihrem Grundstück zuständig. Geplante Pflegemaßnahmen sind vorab mit der Naturschutzbehörde abzustimmen. Zusätzlich kontrollieren die Sachverständigen der Stadt Wien – Umweltschutz regelmäßig alle Naturdenkmäler in Wien. Sollte dabei ein zusätzlicher Pflegebedarf festgestellt werden, werden die erforderlichen Pflegemaßnahmen behördlich von dem jeweiligen Grundstückseigentümer*innen eingefordert.*

Bei Routinekontrollen im Jahr 2021 wurde ein Lokalbetreiber zur Entfernung von Gegenständen aus der Baumscheibe des Naturdenkmals Nr. 799 und die Grundstückseigentümer des Naturdenkmals

Nr. 764 zur Entfernung von Totholz aufgefordert. Bei Routinekontrollen im Jahr 2024 wurde der Grundstückseigentümer des Naturdenkmals Nr. 675 zur Entfernung von Totholz aufgefordert. Bei Routinekontrollen im Jahr 2025 wurde kein zusätzlicher Pflegebedarf an den geprüften Naturdenkmälern festgestellt.

Die in der Übersichtsliste angeführten Naturdenkmäler 2, 9 und 10 befinden sich auf öffentlichen Gut und werden seitens der Wiener Stadtgärten gepflegt. Die insgesamt 119 Bäume werden jährlich durch zertifizierte Baumkontrolleure überprüft. Eventuell erforderliche Pflegemaßnahmen werden dann nach Rücksprache mit der MA 22 - Umweltschutz durchgeführt.

Zu Frage 5:

Bei den Naturdenkmälern in Simmering handelt es sich um Bäume und Baumgruppen. Sie sind ihren natürlichen Alterungsprozessen ausgesetzt. Ob zukünftig massive Pflegeschnitte oder Fällungen erforderlich sind, kann nicht vorausgesehen werden. Mit Bescheid der Naturschutzbehörde vom 10.

Feber 2026 musste die Unterschutzstellung von vier Bäumen des Naturdenkmals Nr. 712 widerrufen werden, weil sie sich in einem Zustand befanden, der eine Gefährdung von Personen befürchten ließ und Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen nicht mehr möglich waren.

Zu Frage 6:

*Grundsätzlich handelt es sich um eine Einzelfallbeurteilung. Die erforderlichen Schutzmaßnahmen für ein Naturdenkmal hängen maßgeblich vom Naturdenkmal selbst und vom geplanten Vorhaben ab. Bäume im Nahbereich von Baustellen können etwa durch lastverteilende Maßnahmen, ortsfeste Absperrungen oder Informationen an die Kranführer*innen geschützt werden.*

Im Regelfall deckt sich die Ausdehnung des Wurzelraums mit der Ausdehnung der Krone. Bei Naturdenkmälern wird dieser Kronentraufenbereich plus zusätzliche 2m als Schutzbereich für ihre Wurzeln angenommen. Sollten Grabungen in diesem Schutzbereich geplant werden, sind

weitergehende Erhebungen des konkreten Wurzelverlaufs, etwa durch eine Georadaruntersuchung oder fachmännisch durchgeführte Wurzelsuchschlitze, erforderlich.

Zu Frage 7:

Die geplanten Baumaßnahmen im Nahbereich des Naturdenkmals Nr. 675 in der Schmidtgungasse 21, 1110 Wien, sind der Naturschutzbehörde bekannt.

Die Bauwerberin hat der Naturschutzbehörde eine Planungsstudie des Vorhabens vorgestellt und es wurde der konkrete Wurzelverlauf des Naturdenkmals erhoben. Die naturschutzfachlichen Anregungen der Naturschutzbehörde zum Schutz des Naturdenkmals werden aktuell von der Bauwerberin in ihre Planung eingearbeitet.

Ein endgültiger Plan der Baumaßnahmen liegt der Naturschutzbehörde noch nicht vor. Die konkreten Schutzmaßnahmen für das Naturdenkmal Nr. 675 stehen daher noch nicht fest.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Steinhart
Bezirksvorsteher

Wien, 4. März 2026

An die
Bezirksvorstellung und Bezirksvertretung des 11. Bezirks
Enkplatz 2
1110 Wien

Anfrage zum Park Gasometervorfeld

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der Grünen Simmering stellen gemäß § 23 GO BV für die Bezirksvertretungssitzung am 11. März 2026 folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,
im März 2025 wurde das Gestaltungskonzept für den neuen Park im Gasometervorfeld vorgestellt. Der Baubeginn war für 2026 angekündigt.

1. Liegt die Umsetzung im Zeitplan?
2. Welche Arbeiten werden im Jahr 2026 begonnen, mit welcher Bauzeit ist zu rechnen?
3. Welche Flächen mit welcher Größe sind konkret betroffen?
4. Wird die erste Ausbaustufe 28.000 m² umfassen, wie 2025 angekündigt?
5. Wurde bereits eine öffentliche Ausschreibung der Bauarbeiten durchgeführt? Falls nein, wann wird diese voraussichtlich stattfinden?
6. Gibt es bereits Überlegungen zur Benennung des Parks, nachdem die Bezeichnung „Zentralpark“ offenbar nicht mehr in Verwendung steht?

Begründung

Die Umsetzung des Zentralparks im Gasometervorfeld wird von der Bevölkerung schon seit vielen Jahren dringend gewünscht und erwartet, da es wegen der Bevölkerungszunahmen einen Mangel an Grün- und Sportflächen in diesem Grätzl gibt.



Hatice Sahin-Ilter
Bezirksrätin – Die Grünen



Sofia Palzer-Khomenko
Bezirksrätin – Die Grünen



Andreas Riedmann
Bezirksrat – Die Grünen



Andreas Fritsch
Bezirksrat – Die Grünen

Enkplatz 2
1110 Wien
Telefon +43 1 4000 1111
Fax +43 1 4000 1120
post@bv11.wien.gv.at
wien.gv.at

Frau Klubvorsitzende
Mag.a Sofia Palzer-Khomenko
Per E-Mail: sofia.palzer-khomenko@gruene.at

Wien, 24. April 2026

Betreff: S 363414/26 (GRÜNE)

Sehr geehrte Frau Klubvorsitzende!

Zu der von Ihnen gestellten Anfrage in der Sitzung vom 11.3.2026 betreffend "Park Gasometervorfeld" teile ich Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Wie ich seitens der zuständigen Fachabteilung informiert wurde, sind erste Umsetzungsmaßnahmen von Teilflächen im Gasometervorfeld mit Frühsommer 2026 geplant und liegen im Zeitplan.

Zu Frage 2:

Die Herstellungsarbeiten für den Panoramaweg und die Gasometerterrassen werden voraussichtlich Anfang Juni 2026 beginnen, eine Fertigstellung ist mit Frühjahr 2027 vorgesehen.

Zu Frage 3:

Erste Umsetzungsmaßnahmen betreffen den Panoramaweg und die Gasometerterrassen mit einer Gesamtfläche von rd. 9.000m².

Zu Frage 4:

2026/27 wird ein Teilbereich mit den o.g. rd. 9.000m² realisiert. Abhängig von einer Bedeckungszusage können in weiterer Folge zusätzliche Bereiche der rd. 28.000m² großen 1. Ausbaustufe umgesetzt werden.

Zu Frage 5:

Die Ausschreibung der Leistungen für den Panoramaweg und die Gasometerterrassen ist in Vorbereitung. Die Veröffentlichung ist für Mitte April 2026, nach erfolgter Genehmigung des Budgets durch den Gemeinderat, vorgesehen.

Zu Frage 6:

Seitens der Wiener Stadtgärten sind derzeit zu Benennungen des zukünftigen Parks keine Überlegungen bekannt, zudem fällt die Zuständigkeit für Benennungen nicht in den Aufgabenbereich der MA 42.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Steinhart
Bezirksvorsteher

Wien, 4. März 2026

An die
Bezirksvorstellung und Bezirksvertretung des 11. Bezirks
Enkplatz 2
1110 Wien

Anfrage zur Qualitätssicherung Gasometervorfeld

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der Grünen Simmering stellen gemäß § 23 GO BV für die Bezirksvertretungssitzung am 11. März 2026 folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,
im Gasometervorfeld wird auf Grundlage des Flächenwidmungsplans PD8321 eine Reihe von neuen Bauprojekten realisiert.

1. Wie wird die städtebauliche und architektonische Qualität der Projekte sichergestellt?
2. Wurde ein Qualitätssicherungsgremium eingerichtet?
3. Falls ja, wer gehört diesem Gremium an und ist der 11. Bezirk auch eingebunden?
4. Wer führt den Vorsitz in diesem Gremium?
5. Wie oft hat dieses Gremium schon getagt?
6. Was waren die bisherigen Ergebnisse und was sind die geplanten nächsten Schritte?
7. Welche Projekte wurden dem Gremium bereits vorgelegt und in welcher Phase (Vorphase, Einreichung bei Baubehörde) befanden sich diese?
8. Gibt es Protokolle zu den Sitzungen? Falls ja, sind diese Protokolle für Mitglieder der Bezirksvertretung einsehbar?

Begründung

Die Einhaltung der städtebaulichen und architektonischen Qualität ist entscheidend für eine Umsetzung des Projekts im Sinne des Leitbilds, insbesondere im Bereich der Freiraumgestaltung, Dachflächen, Fassaden, Sockelzonen etc.



Hatice Sahin-Ilter
Bezirksrätin – Die Grünen



Sofia Palzer-Khomenko
Bezirksrätin – Die Grünen



Andreas Riedmann
Bezirksrat – Die Grünen



Andreas Fritsch
Bezirksrat – Die Grünen

Enkplatz 2
1110 Wien
Telefon +43 1 4000 1111
Fax +43 1 4000 11120
post@bv11.wien.gv.at
wien.gv.at

Wien, 20. Mai 2026

Frau Klubvorsitzende
Sofia Palzer-Khomenko
Per E-Mail: sofia.palzer-khomenko@gruene.at

Betreff: S 363425/25 (DIE GRÜNEN)

Sehr geehrte Frau Klubvorsitzende!

Zu Frage 1 und 2:

Für die städtebauliche und architektonische Qualitätssicherung wurde im Vorfeld des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanverfahrens ein Qualitätskatalog erarbeitet, der Rahmenbedingungen, Verpflichtungen für die weitere Planung, Realisierung und Nutzung definiert. Zur Überprüfung der Qualitäten wurde ein unabhängiges Qualitätssicherungsgremium eingesetzt.

Die Verpflichtung zur Teilnahme an diesem Qualitätssicherungsprozess wurde im Rahmen von städtebaulichen Verträgen sichergestellt. Diese Verträge wurden mitsamt ihrer Beilagen veröffentlicht und sind als solche einsehbar.

Zu Frage 3 und 4:

Das Qualitätssicherungsgremium ist unter dem Vorsitz eines Architekten oder einer Architektin zu leiten. Neben den Magistratsabteilungen 19 und 21 A sind insbesondere auch die Bezirke 3 und 11 vertreten. Anlassbezogen können weitere Vertreter dazukommen.

Zu Frage 5 bis 8:

Das Gremium hat bisher im Rahmen von vier Sitzungen getagt. Im Rahmen dieser Sitzungen wurden von Projektwerber*innen vorgelegte Projekte begutachtet und auf Basis des Qualitätskatalogs beurteilt. Gegenstand der Sitzungen sind private Bauvorhaben und dementsprechend muss von einer Veröffentlichung abgesehen werden. Die Zeitpunkte, wann Projekte dem Qualitätssicherungsgremium vorzulegen sind, ist dem im Rahmen der städtebaulichen Verträge veröffentlichten Qualitätskatalog zu entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Steinhart

Bezirksvorsteher

Wien, 4. März 2026

An die
Bezirksvorstellung und Bezirksvertretung des 11. Bezirks
Enkplatz 2
1110 Wien

Anfrage zur Remise Awarenstraße

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der Grünen Simmering stellen gemäß § 23 GO BV für die Bezirksvertretungssitzung am 11. März 2026 folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,

im Jahr 2023 wurde der Flächenwidmungsplan 7955E3 im Gemeinderat beschlossen mit dem Ziel, auf dem Gelände der Hauptwerkstätte nahe der Awarenstraße eine Baufläche für Abstellhallen der Straßenbahn zu schaffen:

1. Wie ist der Stand der Planungen für die neue Remise?
2. Wann ist mit einem Baubeginn zu rechnen?
3. Haben sich Voraussetzungen für den Bau der Remise seit Beschluss des Flächenwidmungsplans geändert?

Begründung

Anlässlich der Vorstellung des Flächenwidmungsplans wurde auf den dringenden Bedarf wegen des Öffi-Ausbaus verwiesen. Seither wurde aber nichts zum Status des Projekts öffentlich bekannt.



Hatice Sahin-Ilter
Bezirksrätin – Die Grünen



Sofia Palzer-Khomenko
Bezirksrätin – Die Grünen



Andreas Riedmann
Bezirksrat – Die Grünen



Andreas Fritsch
Bezirksrat – Die Grünen

Enkplatz 2
1110 Wien
Telefon +43 1 4000 1111
Fax +43 1 4000 1120
post@bv11.wien.gv.at
wien.gv.at

Wien, 21. Mai 2026

Frau Klubvorsitzende
Sofia Palzer-Khomenko
Per E-Mail: sofia.palzer-khomenko@gruene.at

Betreff: S 363435/26 (DIE GRÜNEN)

Sehr geehrte Frau Klubvorsitzende!

Zu der von Ihnen gestellten Anfrage in der Sitzung vom 11.3.2026 betreffend "Remise Awarenstraße" teile ich Folgendes mit:

In der Hauptwerkstätte Simmering sorgen die Wiener Linien tagtäglich dafür, dass Wien Mobil bleibt. Im Schnitt werden 20 Fahrzeuge sowie bis zu 200 Fahrzeugkomponenten gleichzeitig in der Werkstätte überprüft und repariert. In diesem zentralen Herzstück der Wiener Linien Betriebsinfrastruktur werden Hauptuntersuchungen, große Reparaturen wie auch die Aufarbeitung von Tauschteilen an allen U-Bahn-Wagen, Straßenbahnwagen und Bussen der Wiener Linien durchgeführt. Im Jahr 2023 haben die Wiener Linien geprüft, ob am Gelände der Hauptwerkstätte eine neue, zusätzliche Remise entstehen kann. Diese Prüfung erfolgte im Rahmen einer Machbarkeitsstudie und die Widmung des Grundstücks wurde daraufhin angepasst. Diese Widmung ist seitdem unverändert gültig. Damit wurden die Grundvoraussetzungen geschaffen, um bei einem konkreten Bedarf für weitere Abstellkapazitäten für Straßenbahnen rasch in die Umsetzung gehen zu können.

Aufgrund der laufenden Budgetkonsolidierung und der strategischen Priorisierung von alternativen Standorten wird derzeit nicht mit einem Baubeginn in näherer Zukunft gerechnet.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading "Thomas Steinhart". The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'S'.

Thomas Steinhart
Bezirksvorsteher

Wien, 4. März 2026

An die
Bezirksvorstellung und Bezirksvertretung des 11. Bezirks
Enkplatz 2
1110 Wien

Anfrage zum U-Bahn-Ausbau im STEP 2035

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der Grünen Simmering stellen gemäß § 23 GO BV für die Bezirksvertretungssitzung am 11. März 2026 folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,
im Stadtentwicklungsplan 2035 (STEP 2035) ist festgehalten, dass weitere U-Bahn-Verlängerungen (z. B. U3 Richtung Südosten) hinsichtlich ihrer Netzwirksamkeit und ihrer Erschließungsmöglichkeiten geprüft werden sollen.

1. Wann wird diese Prüfung voraussichtlich gestartet und wann wird es Ergebnisse geben?
2. Ist der zeitliche Ablauf der Prüfung mit dem SEK Kaiserebersdorf abgestimmt? Falls ja, inwiefern? Falls nein, warum nicht?
3. Werden angesichts der finanziellen Situation der Stadt Wien auch Alternativen zum U-Bahn-Ausbau geprüft?
4. Wird es ein Gesamtkonzept zur besseren ÖPNV-Erschließung Kaiserebersdorfs geben?

Begründung

Die Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist in Kaiserebersdorf auch in Hinblick auf die geplante Stadterweiterung unzulänglich. Neben dem U-Bahn-Ausbau sollten auch Alternativen wie weitere Straßenbahnen geprüft werden. Planungsdirektor Thomas Madreiter wird in einem Bericht von orf.at vom 15.03.2025 wie folgt zitiert: „Es gibt relevante Stadtentwicklungspotenziale Richtung Kaiserebersdorf und es ist für uns auch entscheidend zu prüfen, wie hier eine optimale Verkehrserschließung aussieht und das könnte entweder mit einer U-Bahn-Verlängerung passieren oder durch eine Verdichtung und Verbesserung des Straßenbahnsystems.“



Hatice Sahin-Ilter
Bezirksrätin – Die Grünen



Sofia Palzer-Khomenko
Bezirksrätin – Die Grünen



Andreas Riedmann
Bezirksrat – Die Grünen



Andreas Fritsch
Bezirksrat – Die Grünen

Enkplatz 2
1110 Wien
Telefon +43 1 4000 1111
Fax +43 1 4000 1120
post@bv11.wien.gv.at
wien.gv.at

Wien, 22. Mai 2026

Frau Klubvorsitzende
Sofia Palzer-Khomenko
Per E-Mail: sofia.palzer-khomenko@gruene.at

Betreff: S 363467/26 (DIE GRÜNEN)

Sehr geehrte Frau Klubvorsitzende!

Zu der von Ihnen gestellten Anfrage in der Sitzung vom 11.3.2026 betreffend "U-Bahn-Ausbau im STEP 2035" teile ich Folgendes mit:

Im Leitbild ÖV-Planung aus dem Wien-Plan - Stadtentwicklungsplan 2035 werden zahlreiche ÖV-Infrastruktur-Projekte dargestellt. Diese Vorhaben werden unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen schrittweise vorangetrieben, wobei zum heutigen Stand noch nicht für alle Maßnahmen ein konkretes Umsetzungsdatum genannt werden kann. Kaiserebersdorf ist gemäß Wien-Plan als Planungsraum für weiteren ÖV-Ausbau definiert, was bedeutet, dass in Zusammenhang mit den Stadterweiterungsgebieten Konzepte zur Ermittlung des optimalen ÖV-Angebots sowie für die Schaffung attraktiver Verbindungen zwischen bestehenden und neuen Stadtteilen erstellt werden. Dazu zählt auch, dass eine etwaige Verlängerung der U3 in Richtung Südosten wird hinsichtlich ihrer Netzwirksamkeit und ihrer Erschließungswirkung geprüft wird.

Im Zuge der Bearbeitung des Stadtteilentwicklungskonzept (SEK) Kaiserebersdorf wurden die ÖV-Bestandssituation und die absehbar geplante Stadtentwicklung untersucht. Für das öffentliche Verkehrsnetz in Kaiserebersdorf wurden im SEK darauf aufbauend eine kurz- bzw. mittelfristige Weiterentwicklung untersucht und mit den Wiener Linien abgestimmt.

Bestes Beispiel dafür ist das Vorhaben der Linie 72, das jedoch aufgrund der mangelnden Bereitschaft des Landes Niederösterreich trotz aller Bemühungen der Stadt Wien nicht realisiert werden konnte.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading "Thomas Steinhart". The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'S'.

Thomas Steinhart
Bezirksvorsteher